© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mäßige Strömung. Der Bodenschlamm führt zu einer Verlängerung der hinteren Schalenhälfte, die eine schnabelartige Verlängerung erhält (bei *U. consentaneus, tumidus* und *Anodonta piscinalis rostrata*); das moorige Wasser fördert die dunkle Färbung und hemmt mit seinem verminderten Gehalt an Sauerstoff, der in der Oxydation der Pflanzenreste gebunden wird, das Wachstum, daß Kümmerformen entstehen (U. tumidus, pictorum, A. piscinalis rostrata); die mäßige Strömung gestattet regelmäßigen, geraden Wuchs, wobei höchstens eine geringe, auf Reaktion zurückzuführende Verbiegung der Schale eintritt (U. consentaneus).

78 *Sphaerium corneum* L., sehr häufig in der Narewka, zum Teil sehr groß.

79. *Pisidium amnicum* Müll. häufig in der Narewka.

80. *P. fontinale* C. Pf. in Waldsümpfen.

81. *P. nitidum* Jen. häufig in den Carexsümpfen bei Stoczek und Gainowka.

82. *P. pulchellum* Jen. in Gräben bei Gainowka.

83. *P. pallidum* Gass. und

84. *P. obtusale* C. Pf. zusammen mit nitidum.

Anhang:

Zur Molluskenfauna des Niemengebietes.

Von

D. Geyer in Stuttgart.

Ein Ausflug in Begleitung von Herrn Dr. Nick aus Frankfurt a. M. führte mich über Wolkowysk hinaus nach dem Dorf Ross an der Ross (Station Podross), die zum Niemen geht. Ich hatte gehört, dort seien Kreidegruben, und erwartete drum eine vom Urwald

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

abweichende Fauna. Aber die Kreide liegt dort auch unter dem Diluvium begraben, und unter den Wacholderbüschen der sandbedeckten Kreidehügel war außer *Conulus fulvus* Müll., *Hyalinia hammonis* Ström, *Vallonia costata* Müll., *Pupa muscorum* L. *f. typ., minutissima* Hartm. und *Cionella lubrica exigua* Mke. nichts zu erbeuten. Selbst der feuchte Gutspark von Ross war unbelebt; aber in einer Fliederhecke lagen neben *Eulota fruticum* Müll. viele leere Schalen und ein Dutzend lebende Exemplare von *Helix pomatia* L. Die Kolonie machte den Eindruck einer künstlichen Anpflanzung; denn die Tiere lagen auf kleinem Raum dichtgedrängt beisammen, meist gleich alt, ohne jungen Nachwuchs, und bemühten sich vergeblich, in den spröden Sandboden sich einzubohren, wiewohl etliche schon gedeckelt waren (19. Sept.).

Um so ergiebiger war die Ausbeute im Fluß und in den Altwassern bei Krasne Siolo, ½ Stunde aufwärts an der Roß. Das ziemlich wasserreiche Flüßchen hat einen raschen Lauf und klares Wasser. In der Stromrinne staken einzelne, offenbar abgetriebene Najaden, die zusehends von dem in zierlichen Wanderterrassen abwärts huschenden Sand bedeckt wurden und dem Tode entgegengingen. Im Schlamm der Uferzone aber bildeten Paludinen und Limnaeen ganze Bänke.

Es wurden festgestellt:

a) in der Ross: *Limnaea stagnalis* L. unerwachsen, *L. ampla* Hartm.. *ovata* Drap., *Physa fontinalis* L., *Vivipara fasciata* Müll., *Bythinia tentaculata* L., *Valvata piscinalis* Müll., *Unio batavus* Lam., den württembergischen völlig entsprechend, *tumidus* Retz., *pictorum* L. noch kleiner und schmächtiger als in der Narewka, *Anodonta piscinalis* Nilss., *Sphaerium corneum* L., *Pisidium amnicum* Müll.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

b) in den Altwassern bei Krasne Siolo und Ross: *Limnaea palustris* Müll. unvollendet, *Physa fontinalis* L. massenhaft, *Planorbis corneus* L., *planorbis* L. massenhaft, *carinatus* Müll. selten, *vortex* L. sehr groß, *contortus* L. massenhaft, *albus* Müll. selten, *nitidus* Müll. selten, *Bythinia tentaculata* Müll., *Sphaerium corneum* L. mit var. *nucleus* Stud., *Calyculia lacustris* Müll.

Ueber Spielarten von Cepaea.

Von

Dr. Günther Schmid.

Innerhalb der unaufhörlichen Mannigfaltigkeit der deutschen Cepaea-Arten Varietätsbegriffe zu schaffen hält sehr schwer. Das hat seinen Grund vor allem in dem Mangel an zusammengeknüpften Merkmalen (Korrelationen). Gelb- und Rotschaligkeit kommen vor mit sämtlichen Bänderungen, roseo- bzw. fuscolabiate Mündungssäume treffen sich ebenfalls mit allen Bänderungen, und selbst albo-labiate Mündungen scheinen bei Helix nemoralis L. nicht ganz ausschließlich an bänderfreie Schalen gebunden zu sein. Die erhöhte, regelrechte oder gedrückte Gestalt des Gehäuses ist ohne Bezug zu anderen Merkmalen und ebensowenig die Größe. Die Mündungsform, bald nemoralis-artig bei Helix hortensis Müll., bald hortensis-artig bei H. nemoralis L., ergibt keinerlei Anknüpfungspunkte. Auch nicht die Dicke der Schale.

Dennoch bestehen zweifellos gewisse Merkmalseinheiten, die in all diesem scheinbar regellosen Gewirr von Kreuzungen versteckt sind, die sich auch mit Hilfe einer methodischen Varietätengeographie, unter vererbungswissenschaftlichen und variationsrechnerischen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: 49

Autor(en)/Author(s): Geyer David

Artikel/Article: Zur Molluskenfauna des Niemengebietes. 109-111